

Demokratie

Zuweilen ärgere ich mich: über die Welt, das Weltgeschehen und befürchte das Ende der Demokratie. Wozu haben wir Menschen eine Sprache? Um zu reden. Wozu haben wir Menschen eine Zunge? Um zu reden. Wozu haben wir Menschen zwei Ohren? Um zu hören. Sprache braucht Gemeinschaft, ganz klar. Kennen Sie die Kurzgeschichte von Peter Bichsel «ein Tisch ist ein Tisch»? ... die Hauptperson benennt für sich alle Gegenstände um ... und versteht am Schluss die Welt nicht mehr bzw. umgekehrt. Er hat sich selbst aus der Sprachgemeinschaft ausgeschlossen.

Die biblische Geschichte vom Turmbau zu Babel erklärt, wie es zu den vielen Sprachen kam. Sie begründet moralisch, dass die Menschen auf dem Boden bleiben sollen und nicht bis in den Himmel bauen. Menschen sollen nicht dort sein, wo Gott hockt. Peter Bichsel hat wenig geschrieben, aber einiges zu sagen. Politisch war er ein überzeugter Linker und dazu ein geselliger neugieriger Stammtischgenosse. Er wollte die anderen Meinungen hören. Sich mit Rechten, Mittleren und Linken austauschen. Heutzutage habe ich den Eindruck, dass wir vorwiegend in unseren Peergroups die eigenen



Pfarrerin Eveline Saoud

Meinungen und Interessen pflegen und vergessen, wozu die Sprache auch dient: dem Austausch und der Entwicklung. Wir sammeln um uns herum Menschen mit denselben Meinungen und bestätigen uns gegenseitig darin. Statt dass wir diskutieren, kritisieren, austauschen.

Es gibt biblisch nicht nur die Geschichte vom Turmbau zu Babel, es gibt auch das Gebot der Gastfreundschaft.

Ich pflege das eigene, um Anderes und Andere willkommen zu heissen.

Ich darf eine Meinung haben, soll diese sagen, muss mir andere Meinungen anhören, darf bei meiner bleiben oder sie revidieren.

In dem Sinne wünsche ich uns allen einen Stammtisch: dass wir keine Angst haben, die eigene Meinung zu vertreten, uns Kritik anzuhören und lustvoll zu diskutieren.

Mit einer Zunge und zwei Ohren.

Pfrn. Eveline Saoud